Tiere
Agroscope Transfer | nº 87

Stellung und Gesundheit Huf

Juni 2015

Autoren

Sandra Kunfermann
Alessandra Ramseyer

Weshalb ist Hufpflege wichtig?

Wichtig bei regelmässiger Hufpflege ist, dass das Pferd durch eine korrekte Hufstellung in Balance gebracht wird. Nicht korrekte Hufstellungen haben negative Auswirkungen auf das gesamte Wohlbefinden des Pferdes. Ein Pferd oder Esel versucht, Unregelmässigkeiten in den Hufen auszugleichen. Dies kann zu Fehlbelastungen des Skelettes führen, bis hin zu Arthrosen, zu Gelenksentzündungen, Sehnen- und Bänderproblemen, jedoch auch zu Verkrampfungen (z.B. im Rückenbereich), die zu Lahmheiten führen können. Pferde mit Hufeisen werden in der Regel alle 6 bis 8 Wochen beschlagen. Für Barhufpferde ist die Pflege (Raspeln, Scheiden usw.) mindestens im gleichen Zeitabstand sicherzustellen (individuell unterschiedlich), damit der Huf nicht zu lang oder schief wird. Hufe wachsen 8 bis 10 mm pro Monat. Durch die Nutzung des Pferdes und je nach Bodenbeschaffenheit, auf dem es sich bewegt, kann dieser aber auch schnell abgetragen werden. Dann ist der Huf zwar nicht zu lang, kann durch das Wachstum jedoch schief geworden sein.

Je mehr Bewegung ein Pferd oder Esel hat, desto besser ist die Durchblutung des Hufes und je mehr wächst gutes Horn vom Kronrand her nach. Ein gesunder Barhuf sollte möglichst auf unterschiedlichen Böden stehen, damit der Huf vielseitig genutzt wird und genügend Abrieb hat.

Agroscope Schweizer Nationalgestüt SNG

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope

Zehenlänge

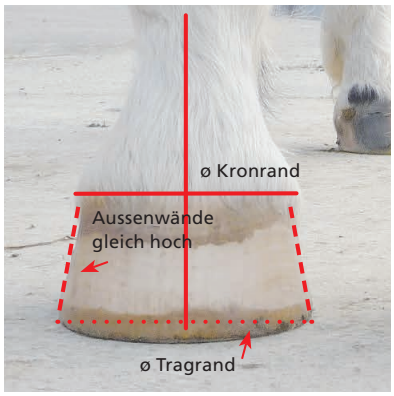
Zu kurze Zehen:
Die Sohlen-Lederhaut im vorderen Hufbereich wird gequetscht.

Zu lange Zehen:
Verlängern den Hebelarm beim Abrollen, dadurch wird die tiefe Beugesehne und das Strahlbein vermehrt belastet. Durch die vermehrte Beanspruchung der Lederhautblättchen im Bereich der Vorderwand, können Blutungen, in schlimmen Fällen sogar Hufrehe entstehen.

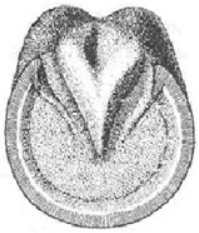
Der korrekte Vorder- und Hinterhuf

4 Blickwinkel zur Beurteilung

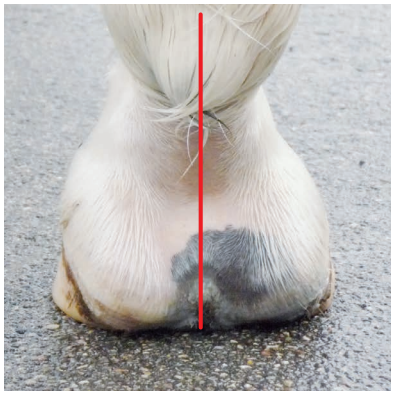
Von vorne:
Durchmesser am Kronrand ist kleiner als am Tragrand, die äussere Wand ist etwas mehr gewinkelt, die inneren und äusseren Wände sind gleich hoch.



Korrekter Vorderhuf

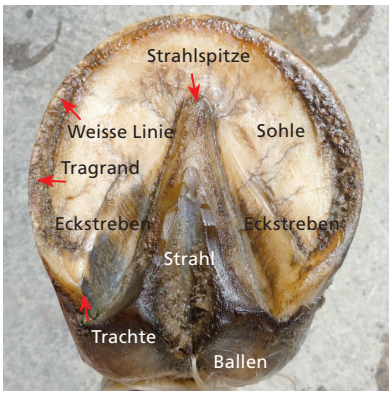

Vorderhuf

Von hinten:
Die Trachten sind weder zu eng noch zu weit und von gleicher Höhe. Die äussere Trachtenwand ist etwas mehr gewinkelt als die innere. Der Strahl ist deutlich ausgebildet und liegt beim Abfussen am Boden auf.

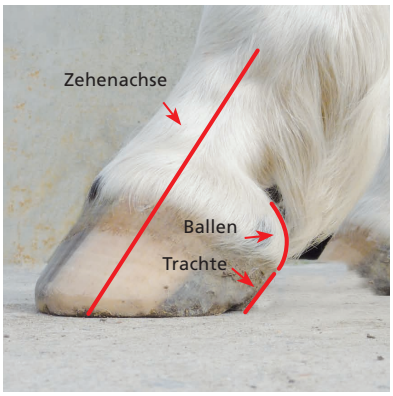

Korrekter Hinterhuf

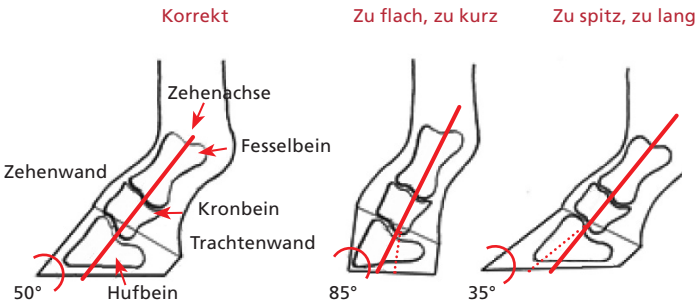
Hinterhuf

Von unten:
Der Vorderhuf ist gerundet, der Hinterhuf oval. Die Sohle ist leicht nach oben gewölbt, der Strahl gut ausgebildet und trocken, die Eckstreben geradlinig und leicht gewinkelt. Die Trachten, respektive Ballen, liegen auf einer Linie senkrecht zur Zehenachse. Die weisse Linie ist gleichmässig, ohne Unterbruch.



Von der Seite:
Die Zehenachse ist die geradlinige Verlängerung einer Linie durch Fessel-, Kron- und Hufbein und verläuft parallel zur Zehenwand. Am Vorderhuf bildet diese zur Horizontalen einen Winkel von 45-50° und am Hinterhuf von 50-55°. Die Trachtenwände verlaufen parallel zur Zehenwand.





Wichtige haltungs- und stellungsbedingte Hufprobleme

Trachtenzwanghuf

Symptome: Geringer Abstand zwischen der äusseren und inneren Trachtenecke, Verengung der Hornkapsel, Beeinträchtigung der Bewegungsvorgänge im Huf, zögerndes Abrollen (hint. Hufbereich)
Ursachen: Ungenügende Hufpflege, mangelnde Bewegung, fehlerhafte Stellung, Strahlfäule, Strahlbeinlahmheit, schlechte Anpassung der Hufeisen

Hornspalte

Symptome: Riss im Tragrand. Symptomlos bis hochgradig, wenn Hornspalte bis zur Hufflederhaut durchdringt. Freiliegende Hufflederhaut wird in Spalte eingequetscht, es kommt zu Blutungen und Entzündungen. Meist sekundäre Infektionen des lokalen Gewebes.
Ursachen: Ungleiche Belastungsverhältnisse im Huf durch Beschlags- und Stellungsfehler. Begünstigend wirkt schlechte Hornqualität (weite Hufe, trockenes Horn, mangelhafte Pflege). Weitere Ursache sind tiefe Krontritte.

Strahlfäule

Symptome: Schmierige, grau-weissliche, übelriechende Masse in der mittleren oder den seitlichen Strahlfurchen. Horn wird bis zur Lederhaut aufgelöst.
Ursachen: Ungenügende Hufpflege, jauchige (Urin, Mist) Einstreu oder Ausläufe, mangelnde Bewegung, hohe Trachten, schwacher Strahl.

Lose Wand

Symptome: Trennung der Hornwand von der Hornsohle im Bereich der weissen Linie.
Ursachen: Schlecht gepflegte Hufe, Stellungsprobleme. Hornwand biegt sich am Tragrand nach aussen ab, Feuchtigkeit dringt ein und Fäulniserreger können das Weichhorn zerstören.

Ausgebrochener Tragrand

Symptome: Ausbrechen, Absplittern des Tragrandes
Ursachen: Schlechte Hufform und Stellung. Meist steile Hufe. Durch Auftreten starker Scherkräfte reisst die Hornwand im unteren Teil. Trockenes, sprödes Hufhorn begünstigt Tragrandausbrüche.

Hufkrebs

Symptome: Lahmheit (abhängig vom Ausmass), unverhornte Abschitte mit käsigem Belag, blumenkohlartige Wucherungen.
Ursachen: Strahlfäule u.a. verursacht durch feuchte Böden.

Steingalle

Symptome: Lokal begrenzte Quetschung oder Zerrung der Sohlenlederhaut (tritt öfters an Vorderhufen auf). Pferd geht häufig lahm. Rötliche Verfärbungen des Horns. Oft verstärkte Pulsation der Fussarterien.
Ursachen: Plötzliche Krafteinwirkungen auf die Lederhaut (Steine, Arbeit auf hartem Boden) oder ungleichmässige Belastung der Sohle bei schlecht ausgeschnittenen Hufen.

Chronischer Rehehuf

Symptome: auslaufende Ringe in der Hornwand, geknickte Zehenwand, starke Verbreitung der weissen Linie, klammer Gang, das Tier steht breitbeinig und verlagert das Gewicht auf die Trachten, verstärkte Pulsation der Fussarterien.
Ursachen: Zu Nährstoffreiche Fütterung, Übergewicht, Hormonelles Ungleichgewicht (cushing, equine metabolisches Syndrom), Überbelastung eines Hufes durch Schmerzen am gegenüber liegenden Beines (Belastungsrehe), Blutvergiftung (Infektionskrankheit, Nachgeburt).

Schlechte Beispiele! Hier besteht Handlungsbedarf!

Merke: „Ohne Huf kein Pferd“

- Regelmässige Hufpflege durch Spezialisten (ca. alle 6-8 Wochen)
- Gute Hygiene im Stall, Auslauf und auf der Weide
- Tägliche Bewegung im Freien
- Bedarfsgerechte Fütterung

Esel

Eselhufe sind für steinige, bergige oder flache Wüstengebiete geschaffen, nicht für feuchte Böden, wie sie bei uns vorhanden sind. Eselhufe reagieren daher sehr schlecht auf Feuchtigkeit und bedürfen besonderer Pflege (Hufe stets sauber halten, gut auskratzen, Fäulniserreger insbesondere am Strahl entfernen, möglichst trockene Untergründe bieten). Esel neigen schneller zu Strahlfäule und Strahlpilzerkrankungen als Pferde. Die Hufe des Esels stehen meist steiler als bei den Pferden. Dies liegt daran, dass bereits die Fessel steiler gebaut ist. Esel haben jedoch natürlicherweise keine Bockhufe, wie oft angenommen wird. Die Zehenachse soll auch beim Esel, genauso wie beim Pferd, geradlinig verlaufen und nicht gebrochen sein.

Bockhuf Esel

Gesunder, korrekter Eselhuf

Impressum

Herausgeber	Agroscope Schweizer Nationalgestüt SNG Les Longs-Prés, 1580 Avenches, Schweiz www.harasnational.ch
Auskünfte	Weitere Informationen finden Sie unter www.harasnational.ch
Redaktion	Sandra Kunfermann, Beratungsstelle Pferd, SNG Alessandra Ramseyer, Institut suisse de médecine équine ISME
Layout	Natacha Vioget, 1585 Cotterd
Literatur / Quellen	Institut suisse de médecine équine ISME, Vetsuisse Fakultät Bern und Agroscope
Fotos	Schweizer Nationalgestüt SNG
Druck	Glasson Imprimeurs Editeurs SA, 1630 Bulle
Copyright	© Agroscope 2015 Nachdruck bei Quellenangabe und Zustellung eines Belegexemplars an die Herausgeberin gestattet.

ISSN 2296-7222 (Print)
ISSN 2296-7230 (Online)